

ARZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

FRAG 15. JANUAR 2002

D 8877 NR. 7 JAHRGANG 21



Verbieten, einführen oder auf Eis legen?

Im Streit um den Import menschlicher embryonaler Stammzellen schlägt der Nationale Ethikrat mehrere Regelungsoptionen vor. Wir dokumentieren den Text.

GESUNDHEITSPOLITIK 10



Wie Radiologen den Darm beleuchten

Bei entzündlichen Darmerkrankungen bietet die Radiologie inzwischen mehr als nur ein Röntgenbild. Mit CT und MRT werden Fisteln und Abszesse aufgespürt.

MEDIZIN 14



Frische Energie für das Praxisteam

Wer Gesundheit verkaufen will, sollte auch gesund aussehen: Mit Fitneß-Training für sich selbst und für Patienten bringt man frische Energie in den Alltag.

WIRTSCHAFT 22

GRUND
reichs Ärzte streiken
ar Honorar und bessere Arbeits-
ngen für Allgemeinmediziner
n Frankreichs Ärzte. **3**

HEITSPOLITIK
es Geld für gleiche Leistung
herapie darf nicht isoliert, son-
uß im Rahmen eines Gesamtbe-
gsplans gesehen werden. **6**

IN
me mit Blau und Gelb
Lackierer, die viel mit
Lösemitteln zu tun
haben, bekommen
überdurchschnittlich
häufig Blau-Gelb-Seh-

Bei Gonarthrose-Schmerzen sind zu breite Elastikbinden besser

Schmerzmindernde Rezeptoren stumpfen bei größeren Binden nicht so schnell ab

NOTTINGHAM (gwa). Elastische Kniebinden lindern Schmerzen bei Kniegelenks-Arthrose und verbessern den Halt. Die positive Wirkung hängt dabei von der Größe der Binde ab. Sie muß eine Nummer breiter sein, als sie normalerweise für die jeweilige Kniebreite gewählt würde.

Die gute Erfahrung von Hausärzten und Patienten mit elastischen Binden bei Gonarthrose ist jetzt



in Nottingham in Großbritannien erklären dieses Ergebnis so: Mechanorezeptoren der Haut, die auch die Schmerzleitung vermindern, gewöhnen sich schnell an gleichmäßigen Druck, wie sie die passenden Binden erzeugen, und stumpfen so ab. Werden die Rezeptoren dagegen immer wieder neu stimuliert, wird die Weiterleitung von Schmerzreizen besser gemindert. Eine solche indirekte Wirkung über Hautrezeptoren

GKV und Pflege: Das wird ein schweres Erbe

BERLIN/FREIBURG (HL). Eine Beitragslast von über 30 Prozent in der Kranken- und Pflegeversicherung haben Freiburger Finanzwissenschaftler für das Jahr 2055 errechnet – der Generationenvertrag steht auf brüchigem Fundament.

Die Ökonomen haben bilanziert, was die heute lebenden Menschen in die Kassen einzahlen und was sie herausbekommen. Das Ergebnis: „Die GKV muß als tickende Zeitbombe angesehen werden.“

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

2.500

1